© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Joannea Zoologie 13: 147–156 (2014)

Bericht zum 39. Treffen der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“ in Admont, Nationalpark Gesäuse (15.-18.8.2013)

Thomas Frieß und Wolfgang Rabitsch

Zusammenfassung. Es wird über das im August 2013 abgehaltene 39. Treffen der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“ in Admont und dem Nationalpark Gesäuse berichtet.

Abstract. Report of the 39th meeting of the “Working Group of Central European Heteropterists” in Admont, Nationalpark Gesäuse, Austria, from 15.-18.8.2013.

Key words. Heteroptera, Styria, Nationalpark Gesäuse, Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen.

Die „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen“

Wanzen (Heteroptera) sind mit weltweit über 40.000 bekannten Arten die artenreichste hemimetabole Insektengruppe. In Mitteleuropa leben über 1.100 Arten. Österreich ist aufgrund der naturräumlichen Vielfalt sehr wanzenartenreich, mit aktuell 905 nachgewiesenen Heteropteren (Rabitsch 2005, ergänzt). In Körperform, Größe, Färbung, Habitatbindung und Lebensäußerungen ist diese Tiergruppe, bezogen auf die Artenzahl, an Vielfalt nicht zu überbieten. WanzenforscherInnen arbeiten mit dem Streifnetz, dem Klopfschirm, mit modifizierten Laubsaugern (G-Vac), mit Lichtfallen, mit dem Wasserkescher, drehen Steine um, heben Rinde ab, schütteln Moos aus. Wanzen besiedeln beinahe alle aquatischen und terrestrischen Lebensräume. Als einzige Insekten überhaupt haben sie auch das Meer erobert (Meerwasserläufer, Gattung *Halobates*).

Die Anzahl an BearbeiterInnen war aber immer gering. Doch sind es, durch alle Jahrhunderte, einzelne Persönlichkeiten, die in der Heteropterologie Herausragendes geleistet und ihre Kenntnisse auch publiziert haben. So wissen wir heute in Mitteleuro-

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

pa über Systematik, Vorkommen und Verbreitung, Ökologie, Biologie und Gefährdung der Arten gut Bescheid. Wer Einblicke in diese Tiergruppe und über alle im deutschsprachigen Raum vorkommenden Arten bekommen möchte, dem können wir die exzellent bebilderten und geschriebenen Wanzenbände der Tierwelt Deutschlands empfehlen (Wachmann et al. 2004-2012).

Die „Wanzerer" sind UniversitätsprofessorInnen, ZoologInnen, UmweltgutachterInnen und WissenschafterInnen, die sich auch im internationalen Wettbewerb etabliert haben. Der Anteil so genannter „Amateure" unter den HeteropterologInnen ist hoch. Gerade von ihnen arbeiten etliche als Taxonomen, Morphologen, Faunisten oder Ökologen auf hohem und höchstem Niveau. Aus österreichischer Sicht darf Ernst Heiss als Paradebeispiel dafür angeführt werden. Der Innsbrucker Architekt wurde im „zweiten Bildungsweg" promovierter Biologe, Wanzenforscher mit Weltruf und unter anderem Präsident der International Heteropterists Society sowie der Österreichischen Gesellschaft für Entomofaunistik (Rabitsch 2006, Schedl 2006).

Vielleicht ist es die vergleichsweise immer noch geringe Anzahl an BearbeiterInnen, die unter den „Wanzerern" einen freundschaftlichen und familiären Zusammenhalt unter Gleichgesinnten erzeugt. So erging es auch uns beiden, als wir am Anfang unserer Beschäftigung mit Heteropteren in den 1990er-Jahren von den konsultierten und etablierten ForscherInnen viel Geduld, Verständnis und Hilfestellungen aller Art erhalten haben.

Im Jahr 1975 fand in einem kleinen Kreis im Naturpark Vogelsberg in Thüringen ein erstes privat organisiertes Treffen von WanzenforscherInnen statt. Ein solches findet seit damals ohne Unterbrechung jährlich, meist Ende des Sommers, in Deutschland, Österreich, der Schweiz oder den Niederlanden statt – immer von einem/einer anderen WanzenforscherIn organisiert. Seit dem 6. Treffen im Jahr 1980 nennt sich die Forschergemeinschaft „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen" (Hoffmann 2009). Es ist kein eingetragener Verein, es gibt keine Ämter oder Statuten und keine Mitgliedsbeiträge. Seit 1996 gibt Hans-Jürgen Hoffmann mit dem Heteropteron ein zweimal pro Jahr erscheinendes Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe, in der auch wissenschaftliche Originalarbeiten zu finden sind, heraus (www.heteropteron.de).

Zu den jährlichen Treffen kommen meist zwischen 30 und 40 Personen (Hoffmann 2012). Hinzu kommen Partner/Partnerinnen und Kinder. Wie Bernhard Klausnitzer, einer der bekanntesten Entomologen Mitteleuropas und Teilnehmer der diesjährigen Tagung in Admont, bemerkte, ist für ihn das Ambiente bei WanzenkundlerInnentreffen besonders familiär und positiv.

Das 39. Treffen der Arbeitsgruppe in Admont, Nationalpark Gesäuse

Nach Innsbruck (1977, 1987, 1999) und Wien (2006) fand heuer zum fünften Mal das Treffen in Österreich statt. Und zwar auf „wanzenkundlich-historischem Boden". Als Ta-

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

gungsort wurde das obersteirische Admont gewählt – zeitweilige Wirkungsstätte zweier herausragender Naturforscher und Wanzenkundler des vergangenen Jahrhunderts: Pater Gabriel Strobl (1846-1925) und Herbert Franz (1908-2002). Sie haben mit ihren Hauptarbeiten (Strobl 1900, Franz & Wagner 1961) über Wanzen der Steiermark und darüber hinaus die Grundlagen zum heutigen Kenntnisstand erarbeitet. Admont ist Nationalparkgemeinde und Ausgangsort um in den steirischen Nationalpark Gesäuse zu gelangen. Im Schutzgebiet wiederum werden seit 2003 regelmäßig angewandt-naturschutzfachliche Studien über Heteropteren durchgeführt (Frieß 2012).

Exakt 30 WanzenforscherInnen aus Österreich, Deutschland und Italien sind der Einladung gefolgt und haben vom 15.-18. August 2013 am 39. Treffen der Arbeitsgruppe teilgenommen. Quartier und Tagungslokalität war Schloss Röthelstein.

Im „Vor-Programm" wurden am Donnerstag-Nachmittag in der Umgebung der Oberst-Klinke-Hütte und am Freitag auf der Sulzkaralm Sammelexkursionen in subalpine und alpine Lebensräume unternommen. Besonders begehrt waren dabei Fänge der subendemisch in Österreich vorkommenden, im alpinen Rasen lebenden Weichwanze *Dimorphocoris schmidti*.

Am Freitag-Abend fand die offizielle Begrüßung und Eröffnung durch den Nationalpark-Direktor Herbert Wölger statt. Danach referierten Alexander Maringer über den Naturraum Nationalpark Gesäuse und der Erstautor über die Wanzenfauna des Nationalparks. Nach dem Abendessen berichtete Ernst Heiss über abenteuerliche Begegnungen mit Berggorillas in Rwanda.

Traditionell fand Samstag am Vormittag im Rittersaal von Schloss Admont das Vortragsprogramm statt:

Vorsitzende: Ernst Heiss und Wolfgang Rabitsch

Bernhard Klausnitzer: Karl Hermann Christian Jordan – Leben und Werk anlässlich seines 125. Geburtstages

Wolfgang Dorow: Die Wanzenfauna des Naturwaldreservats Kinzigaue

Siegfried Rietschel: *Stephanitis* sp. auf *Laurus nobilis*

Steffen Roth: Auf der Jagd nach *Primicimex cavernis* Barber (Cimicidae)

Klaus Voigt: Anmerkungen zu den afrikanischen Phyllomorphini (Heteroptera: Coreinae).

Rachel Korn: Die Wanzen des Roya-Tales im Nationalpark Mercantour

Martin Gossner: Barcoding von europäischen Wanzen – Möglichkeiten und Grenzen

Bei sonnigen und heißen Bedingungen wurde am Nachmittag auf die Kölblalm im Johnsbachtal exkursiert. Das BegleiterInnen-Programm, geleitet vom Historiker und Nationalpark-Ranger Josef Hasitschka, führte vormittags in das Stift Admont mit der Kloster-Bibliothek und den musealen Einrichtungen und nachmittags zum Weidendom mit dem „Begehbaren Ökologischen Fußabdruck" und schließlich zum Johnsbacher Bergsteigerfriedhof.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Abends fanden sich alle TeilnehmerInnen auf der Ebneralm ein, wo noch bis spät nach Sonnenuntergang der laue Abend im Freien genossen werden konnte.

Am Vormittag des abschließenden Sonntags lud Michael Münch zum 40. Jubiläumstreffen im Jahr 2014 nach Dresden-Moritzburg ein. Danach begab sich die Gruppe ins international bedeutende Pürgschachenmoos, um abschließend noch die eine oder andere typische Moorwanze, wie etwa *Coranus woodroffei*, zu erhaschen – ehe sich die Wege der WanzenforscherInnen wieder trennten.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Exkursionen, zu dem viele TeilnehmerInnen beigetragen haben, sind in diesem Band der Joannea Zoologie (Rabitsch et al. 2014) publiziert. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna im Nationalpark Gesäuse und des Pürgschachenmooses geworden.

Ein weiterer Bericht zum Treffen, verfasst von Voigt (2013), ist im Heteropteron erschienen. Zusammenfassungen der oben genannten Vorträge sind ebenfalls im Heteropteron, Heft 40, enthalten.

Dank

An dieser Stelle dürfen wir den Verantwortlichen im Nationalpark Gesäuse und dem Nationalpark Infobüro für die hervorragende Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen: Christina Kohlhuber Daniel Kreiner, Herbert Wölger und insbesondere Alexander Maringer. Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns bei Wolfgang Paill, Universalmuseum Joanneum, Abteilung Biowissenschaften. Für das Bereitstellen von Fotografien für diesen Bericht danken wir Peter Göricke, Christian Komposch, Gernot Kunz und Alexander Maringer.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

Franz, H. & Wagner, E. (1961): Hemiptera Heteroptera. – In: Franz, H. (Hrsg.): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, Band II, 271-401, 791-792.

Frieß, T. (2012): Wanzenfauna und Wanzenforschung im Nationalpark Gesäuse. – In: Kreiner, D. & Maringer, A. (Red.): Erste Dekade. Forschung im Nationalpark Gesäuse. Schriften des Nationalparks Gesäuse 9: 111-117.

Hoffmann, H.-J. (2009): Die Treffen der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen". – Heteropteron 30: 23-47.

Hoffmann, H.-J. (2012): Zur Entwicklung des Heteropteron. – Heteropteron 38: 21-23.

Rabitsch, W. (2005): Heteroptera (Insecta). – In: Schuster, R. (Hrsg.): Checklisten der Fauna Österreichs, No. 2. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, 1-64.

Rabitsch, W. (2006): Ernst Heiss – Bibliographie, Liste der beschriebenen und dedizierten Taxa. – In: Rabitsch, W. (Red.): Hug the bug - For love of true bugs. Festschrift zum 70. Geburtstag von Ernst Heiss, Denisia 19: 23-40.

Rabitsch, W., Brandner, J., Damken, C., Dorow, W., Faraci, F., Göricke, P., Gossner, M., Hartung, V., Heiss, E., Hoffmann, H.-J., Klausnitzer, B., Kleinsteuber, W., Korn, R., Kothe, T., Liebenow, K., Morkel, C., Münch, M., Münch, D., Rieger, C., Rieger, U., Rietschel, S., Roth, S., Simon, H., Strauss, G., Voigt, K. & Frieß, T. (2014): Wanzenfunde anlässlich des 39. Treffens der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen" in Admont, Nationalpark Gesäuse (15.-18.8.2013) – Joannea Zoologie 13: 129-145.

Schedl, W. (2006): Ernst Heiss 70 Jahre. – In: Rabitsch, W. (Red.): Hug the bug - For love of true bugs. Festschrift zum 70. Geburtstag von Ernst Heiss, Denisia 19: 15-21.

Strobl, G. (1900): Steirische Hemipteren. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 36 (1899): 170-224.

Voigt, K. (2013): 39. Treffen der „Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen" in Admont / Steiermark vom 16.-18.08.2013. – Heteropteron 40: 3-10.

Wachmann, E., Melber, A. & Deckert, J. (2004): Wanzen. Band 2. Cimicomorpha. Microphysidae, Miridae. – Die Tierwelt Deutschlands 75, Goecke & Evers, Keltern, 1-288.

Wachmann, E., Melber, A. & Deckert, J. (2006): Wanzen. Band 1. Dipsocoromorpha, Nepomorpha, Gerromorpha, Leptopodomorpha, Cimicomorpha (Teil 1). – Die Tierwelt Deutschlands 77, Goecke & Evers, Keltern, 1-263.

Wachmann, E., Melber, A. & Deckert, J. (2007): Wanzen. Band 3. Pentatomomorpha I. Aradidae, Lygaeidae, Piesmatidae, Berytidae, Pyrrhocoridae, Alydidae, Coreidae, Rhopalidae, Stenocephalidae. – DieTierwelt Deutschlands 78, Goecke & Evers, Keltern, 1-272.

Wachmann, E., Melber, A. & Deckert, J. (2008): Wanzen. Band 4. Pentatomomorpha II: Pentatomoidea. Cydnidae, Thyreocoridae, Plataspidae, Acanthosomatidae, Scutelleridae, Pentatomidae. – Die Tierwelt Deutschlands 81, Goecke & Evers, Keltern, 1-230.

Wachmann, E., Melber, A. & Deckert, J. (2012): Wanzen. Band 5. Supplementband zu Bänden 1-4. – Die Tierwelt Deutschlands 82, Goecke & Evers, Keltern, 1-256.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 3: Wichtige Unterstützer der Veranstaltung waren Daniel Kreiner (Nationalpark Gesäuse, hinten) und Wolfgang Paill (Universalmuseum Joanneum, Abteilung Biowissenschaften, vorne). (Foto: C. Komposch).

Abb. 4: Prof. Ernst Heiss bei seinem abendlichen Referat. (Foto: C. Komposch).

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 5: Wanzenforscher und Wanzenforscherinnen auf der Sulzkaralm. (Foto: P. Göricke).

Abb. 6: Ausklauben einer Bodensaugerprobe: Klaus Liebenow, Carsten Morkel, Klaus Voigt, Peter Göricke und Thomas Martschei (von links nach rechts). (Foto: T. Frieß).

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: Quartier und Ausgangspunkt für Exkursionen: Das Schloss Röthelstein über Admont, dahinter die Haller Mauern. (Foto: C. Komposch).

Abb. 2: Gruppenfoto auf Schloss Röthelstein. (Foto: A. Maringer).

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 7: Martin Gossner und Helga Simon im Pürgschachenmoos. (Foto: T. Frieß).

Abb. 8: Die in Moorheiden mit *Calluna* und im Pürgschachenmoos lebende Raubwanze *Coranus woodroffei.* (Foto: G. Kunz).

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Anschriften der Verfasser:

Dr. Thomas Frieß
ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung
Bergmanngasse 22
8010 Graz
Austria
friess@oekoteam.at
www.oekoteam.at

Dr. Wolfgang Rabitsch
Umweltbundesamt
Abt. Biologische Vielfalt & Naturschutz
Spittelauer Lände 5
1090 Wien
Austria
wolfgang.rabitsch@umweltbundesamt.at
http://homepage.univie.ac.at/wolfgang.rabitsch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Joannea Zoologie

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Frieß Thomas, Rabitsch Wolfgang

Artikel/Article: Bericht zum 39. Treffen der "Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen" in Admont, Nationalpark Gesäuse (15.-18.8.2013) 147-156